

## Gedanken zur Zeit – Gedanken zurzeit

Die Gegenwart bezeichne ich gerne als Schnittmenge, in der sich die Zukunft und die Vergangenheit begegnen, um gemeinsam endlos in dieselbe Richtung zu laufen.

Ein Beispiel: Ein verregnetes Wochenende. Rückblickend in die Vergangenheit denke ich an Freitag, als ich mich auf das vor mir liegende Wochenende gefreut und Pläne geschmiedet habe. Am Freitag lagen Samstag und Sonntag noch in der Zukunft und heute, am Sonntag, blicke ich zurück auf Freitag und Samstag, die beide – aufgrund des stetigen Fortschreitens der Zeit, Teil der Vergangenheit geworden sind.

Wenn die Strukturen gut organisiert sind, kann ein Mensch seinen Geburtstag und oft sogar die Uhrzeit seiner Geburt nennen. Dieser strukturelle Zeitpunkt steht ein Leben lang fest und erst nach dem Ableben eines Menschen, führen die organisierten Strukturen auch am Ende akribisch Buch über das Datum und die Uhrzeit, also den exakten Zeitpunkt des Ablebens.

Warum sind solche Zeitpunkte wichtig? In erster Linie vielleicht, weil der Mensch seinen Geburtstag feiern kann, wenn er das als wichtig erachtet. Für diejenigen, die sich gerne mit Horoskopen beschäftigen, können diese Daten zum Beispiel bei der Suche nach einer Partnerin oder einem Partner von besonderer Bedeutung sein. Versicherungen verdienen Geld mit dem Berechnen von Risiken und dem Ansprechen von Sicherheitsbedürfnissen von Menschen, wenn sie diese für sich als Zielgruppe definieren.

Im Zusammenhang mit Liebe gibt es auch Zeitpunkte, die auf einer dann gemeinsamen Zeit-

schiene wichtige Merkmale werden: Das erste Zusammenkommen, das »Ja«-Wort, evtl. Geburt von Nachkommen, die Summe von Ehejahren, etc.

Die Zeit rinnt unaufhörlich weiter und alle sind dabei. Was heute noch großes Gewicht hat, verliert rückblickend an Gewicht. Manchmal ist es auch umgekehrt: Was heute nicht beachtet wurde, kann sich rückblickend als Fehler erweisen. Ständig befindet sich alles im Fluss, ... und alle schwimmen irgendwie mit.

Wenn ich rückblickend auf meine vielen Rollen blicke, die zum Teil auch mehrmals täglich und je nach Kontext wechseln; im öffentlichen Bereich: Arbeitnehmerin, Stütz- und Förderlehrerin, Kollegin, Verkehrsteilnehmerin, Nachbarin, im privaten Bereich: Partnerin, Schwester, Tante, Großtante, Freundin, ehrenamtlich Engagierte, etc., dann sehe ich, dass mein Leben in unterschiedlichen Geschwindigkeiten läuft, obwohl die Zeit dasselbe Maß hat. Eine Minute hat regulär 60 Sekunden.

In den letzten Wochen habe ich ein besonderes Geschenk erhalten, das ich einfach bekommen habe, weil es so war. Ich spreche von einem „Geschenk“, obwohl es ein emotional sehr schweres Geschenk war, das mir zuteil wurde.

Das bewusst nahende Ende eines wunderbaren Menschen, den ich doch viel zu kurz kannte, der mir bereits in dieser Kürze der Zeit herzlich nahe war und den ich sowas von gerne noch weiter kennen gelernt hätte. Wenn ein Mensch sich seinem Tod nähert, treten so viele Dinge zurück, die zuvor – mehr oder minder drängend, unser Leben gefüllt, aber nicht voller gemacht haben.

Arbeit kann erfüllend sein. Sie kann aber auch erdrücken. Vielen Menschen zu begegnen, oder viele Termine wahrzunehmen, kann einen Tag, oder einen Terminkalender füllen. Doch können solche Tage voller Begegnungen sein, die nicht berühren und eher eine Leere hinterlassen, die nicht erfüllt. Es gibt Menschen, die sich selbst ein Konstrukt erschaffen und sich damit belügen, weil sie nicht ehrlich zu sich sind. Die Unzufriedenen und auch die Unfähigen werden von dem ihnen innewohnendem Neid zerfressen und – Entschuldigung für die Wortwahl – »kotzen« ihre Inkompetenz in ihr regionales Umfeld. Sie verschwenden und stehlen Zeit, die deutlich sinnvoller genutzt werden könnte, als sie für sie zu verschwenden.

Doch es geht durchaus auch anders ...

Jeder Tag ist ein Geschenk und ich kann dazu beitragen, dass ein Tag auch ein Geschenk für meine Mitmenschen wird. In Armlänge Gutes tun und auch diese Haltung an das eigene Umfeld zu vermitteln, kann dazu beitragen, dass die Menschen Gemeinschaft leben, ohne auszugrenzen.

Die stillen Momente, die Zeit der Ruhe, das Nichtstun und auch ein guter Schlaf können mehr bereichern, als alle weltlichen Kleinigkeiten, denen viel zu viele Menschen tagein tagaus hinterher rennen.

So ist das mit den Gedanken. Sie folgen ihren eigenen Regeln und greifen Impulse auf, die wiederum weitere Gedanken entfachen ... unabhängig, ob zur Zeit, oder zurzeit.

Anna-Maria Penitzka  
[www.anne-p.de](http://www.anne-p.de)